



Mit Sprache wollen wir beeinflussen. Das wird besonders deutlich in der Politik. Politiker/innen müssen der Öffentlichkeit nicht nur mitunter komplizierte Sachverhalte erklären, sie müssen sich in der politischen Auseinandersetzung auch voneinander unterscheiden und Menschen für ihre Ideen gewinnen.

Dazu werden rhetorische Figuren genauso eingesetzt, wie Strategien der Beeinflussung, die Sie im Basisteil 6. Klasse, Modul 2 kennen gelernt haben. In diesem Zwischenbild lernen Sie weitere Strategien kennen.

## 1 KAMPF MIT WÖRTERN – KAMPF UM WÖRTER

### Zw. 10.1

Lesen Sie die Auszüge aus der Inaugurationsrede des amerikanischen Präsidenten Donald Trump. Bearbeiten Sie danach die darunter angeführten Aufgaben.

#### Text 1:

#### Donald Trump: Inaugurationsrede, Washington D. C., 20. Jänner 2017 (Auszüge)

- 1 [...] Zu lange hat eine kleine Gruppe in der Hauptstadt unseres Landes von der Regierung profitiert, und das Volk hat die Kosten getragen. Washington blühte, aber das Volk hat nichts von dem Reichtum gehabt.
- 5 Politikern ging es gut, aber die Arbeitsplätze wanderten ab und die Fabriken schlossen. Das Establishment schützte sich selbst, aber nicht die Bürger unseres Landes. Ihre Siege waren nicht eure Siege, ihre Triumphe waren nicht eure Triumphe. Und während sie in der
- 10 Hauptstadt unseres Landes feierten, gab es für Familien am Existenzminimum in unserem ganzen Land wenig zu feiern. [...]
- Worauf es wirklich ankommt, ist nicht, welche Partei unsere Regierung führt, sondern ob unsere Regierung vom
- 15 Volk geführt wird. Der 20. Januar 2017 wird als der Tag in der Erinnerung bleiben, an dem das Volk wieder zu den Herrschern dieser Nation wurde. Die vergessenen Männer und Frauen unseres Landes werden nicht mehr vergessen sein. Alle hören jetzt auf euch. Ihr seid zu
- 20 Millionen gekommen, um Teil einer historischen Bewegung zu werden, wie sie die Welt noch nie zuvor gesehen hat. [...]
- Wir sind eine Nation, und ihr Schmerz ist unser Schmerz. Ihre Träume sind unsere Träume. Und ihr Erfolg wird unser Erfolg sein. Wir teilen ein Herz, eine Heimat und ein ruhmreiches Schicksal. Der Amtseid, den ich heute schwöre, ist ein Treueeid an alle Amerikaner.
- 25 Viele Jahrzehnte lang haben wir ausländische Industrien auf Kosten der amerikanischen Industrie reicher gemacht; die Armeen anderer Länder finanziell unterstützt, während wir unsere eigene Armee ausgehungert haben.
- 30 Wir haben die Grenzen anderer Länder verteidigt, aber uns geweigert, unsere eigene zu verteidigen. Wir haben Billionen und Aberbillionen von Dollar im Ausland ausgegeben, während die amerikanische Infrastruktur zerfallen ist. Wir haben andere Länder bereichert, während sich der Reichtum, die Stärke und das Selbstbewusstsein unseres eigenen Landes sich über dem Horizont aufgelöst hat. [...]
- 35 Aber das ist Vergangenheit. Jetzt blicken wir nur in die Zukunft.
- 40 Wir sind heute hier zusammengekommen, um ein neues Dekret zu erlassen, das man in jeder Stadt, in jeder ausländischen Hauptstadt und in jedem Machtzentrum

- 45 hören soll. Vom heutigen Tag an wird eine neue Vision unser Land regieren. Vom heutigen Tag an wird es nur noch Amerika zuerst heißen, Amerika zuerst. Jede Entscheidung zum Handel, zur Besteuerung, zur Einwanderung, zur Außenpolitik wird zum Wohl der amerikanischen Arbeiter und amerikanischen Familien gemacht. Wir müssen unsere Grenzen vor der Verwüstung schützen, die andere Länder anrichten, die unsere
- 50

Produkte herstellen, unsere Unternehmen stehlen und unsere Arbeitsplätze zerstören. Schutzmaßnahmen werden zu großem Wohlstand und Stärke führen. Ich werde mit jedem Atemzug meines Körpers für euch kämpfen, und ich werde euch nie hängenlassen. Amerika wird wieder anfangen, zu gewinnen – gewinnen, wie nie zuvor. [...]

55

1. Zur Wiederholung:
  - a) Benennen Sie rhetorische Mittel, die der Redner einsetzt.
  - b) Welche der folgenden Strategien der Beeinflussung lassen sich nachweisen (vgl. 6. Klasse, Modul 2): Identifikationsformeln, Feindbilder, Suggestivfragen, Berufung auf Autoritäten, absolute Wahrheitsbehauptungen.
2. Benennen Sie die Gegensätze zwischen Gruppen, die der Redner herstellt.
3. Stellen Sie die Begriffe, die diese Gegensätze bezeichnen, gegenüber.
4. Lesen Sie die folgende INFO-BOX. Untersuchen Sie danach den Redeauszug im Hinblick auf enthaltenes Ideologievokabular.

## DAS IDEOLOGIEVOKABULAR

## INFO-BOX

Unter Ideologie versteht man Wertvorstellung und Denkmuster, die gesellschaftlichen Gruppierungen oder einer bestimmten Gesellschaftsordnung zugrunde liegen. Ideologien manifestieren sich in Sprache, ganz besonders in einzelnen Wörtern.

Im Zentrum des Ideologievokabulars stehen

- Schlagwörter, das sind Leitwörter, die komplexe Zusammenhänge in einem Wort oder in einer Wortgruppe ausdrücken. Als solche haben sie häufig eine schwammige Bedeutung. Das bekannteste Beispiel ist die Losung der Französischen Revolution „*Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit*“ (*Welche und wessen Freiheit ist gemeint? Ist Gleichheit nicht in Brüderlichkeit enthalten? Und was ist mit den Schwestern?*). Schlagwörter können
  - **Hochwertwörter** sein, z. B. *Gerechtigkeit, Recht auf Selbstbestimmung, Umwelt*, oder
  - **Unwertwörter**. Sie bezeichnen das Unerwünschte, das Gegnerische, z. B. *Rassismus, Diktatur*.
 Schlagwörter sind überparteilich positiv oder negativ besetzt.

Zur Abgrenzung von anderen werden Fahnenwörter und Stigmawörter verwendet:

- **Fahnenwörter** sind solche, die die eigene Gruppe aufwerten und zusammenhalten und mit denen um Zustimmung geworben wird, z. B. *Leistung, soziale Gerechtigkeit, Heimat*. Fahnenwörter haben eine hohe symbolische Kraft.
- **Stigmawörter** werten gegnerische Positionen ab; sie können bis zur Diffamierung reichen, z. B. *Extremist, Lügenpresse, Kampagnenjournalismus*.

Was für die eine Gruppe ein Fahnenwort ist, kann für die andere ein Stigmawort sein, z. B. *Klassenkampf, politisch korrekt, multikulti*.

- **Selbst- und Fremdbezeichnungen**, z. B. *Kameraden, die Mächtigen im Land, Nadelstreifsozialisten*, dienen ebenfalls dazu, das Eigene auf- und das Andere abzuwerten.
- **Slogans** verpacken Ideologien in eingängige Formulierungen, z. B. *Leistung muss sich wieder lohnen. – Proletarier aller Länder, vereinigt euch. – Frauen fördern, Arbeit teilen!*

# Beeinflussung durch Sprache – am Beispiel der Politik

## Zw. 10.2

Überprüfen Sie die Bedeutung der folgenden Wörter. Stellen Sie fest, ob es sich dabei um Schlagwörter (Hochwert, Unwert) sowie um Fahnenwörter oder Stigmawörter handelt. Wenn es sowohl um ein Fahnen- als auch Stigmawort geht, geben Sie an, für welche Gruppen welche Bedeutung gilt. Verwenden Sie Lexika und das Internet.

- |                 |                      |                   |                   |
|-----------------|----------------------|-------------------|-------------------|
| 1. Eliten       | 6. liberal           | 11. Pazifismus    | 16. Sozialismus   |
| 2. Gemeinschaft | 7. Massenzuwanderung | 12. Populismus    | 17. Spindoktor    |
| 3. Gutmensch    | 8. Mittelstand       | 13. Reform        | 18. Stillstand    |
| 4. Innovation   | 9. neoliberal        | 14. Solidarität   | 19. Verantwortung |
| 5. Kapitalismus | 10. patriotisch      | 15. soziale Kälte | 20. Wettbewerb    |

## Zw. 10.3

Untersuchen Sie die Parteiprogramme österreichischer Parteien im Hinblick auf deren Verständnis von Ehe und Familie.

Gehen Sie so vor:

- Teilen Sie die Klassen in Gruppen. Jede Gruppe übernimmt eine Partei.
- Sie finden die Parteiprogramme als pdf-Dateien auf den Websites der Parteien.
- Durchsuchen Sie die Datei mit der Suchfunktion und den Stichwörtern „Ehe“ und „Familie“. Beachten Sie: Die Begriffe werden an verschiedenen Stellen vorkommen. Werten Sie jene Stelle(n) aus, an denen Ehe und Familie tatsächlich das Thema sind.
- Notieren Sie möglichst genau. Eine Tabelle steht Ihnen unter [www.hpt.at/185132](http://www.hpt.at/185132) zur Verfügung.
  - Was wird unter Ehe und Familie verstanden?
  - Welche Rolle wird ihnen zugesprochen?
  - Wie werden Formen des Zusammenlebens begründet und bewertet?
  - Welche Schlüsselwörter werden verwendet?
- Berichten Sie Ihren Mitschülern/Mitschülerinnen. Füllen Sie die Tabelle unten aus.



	Partei: .....	Partei: .....	Partei: .....
Verständnis			
Rolle			
Begründung Bewertung			
Schlüsselwörter			

	Partei: .....	Partei: .....
Verständnis		
Rolle		
Begründung Bewertung		
Schlüsselwörter		

(Die Anzahl der Spalten in der Tabelle richtet sich nach der Anzahl der Parlamentsparteien bei Drucklegung dieses Buches.)

Lesen Sie die folgende INFO-BOX. Setzen Sie Informationen daraus in Beziehung zu Ihrer Analyse aus Zw. 10.3. Schreiben Sie dazu ein Resümee im Ausmaß von ca. 250 Wörtern.

### DER KAMPF UM BEDEUTUNG

### INFO-BOX

Auch in der politischen Sprache geht es darum, bestimmte Sachverhalte oder Vorgänge auf eine bestimmte Weise zu etikettieren. Dafür gibt es drei wesentliche sprachliche Strategien, die zusammenhängen:

- **Benennen:** Mit Benennungen von Sachverhalten und/oder deren Eigenschaften werden gezielt ideologische Wertungen verbunden. Beispiele: *alternativos, Wutbürger, Exzellenzinitiative, Relocation-Programm*. Dabei kann es zu **konkurrierenden Benennungen** ein und derselben Sache kommen, z. B. *Kernenergie – Atomkraft*; „Atom-“ ist negativ besetzt (vgl. „Atombombe“), auch „Energie“ ist positiver besetzt als „Kraft“. *Asylwerber – Asylant – Schutzsuchender – Flüchtling – Mensch mit Fluchterfahrung – Ausländer (obwohl solche Begriffe teilweise nicht dasselbe bedeuten, werden sie synonym verwendet).*  
*Abschiebung – Rückführung*

In diesem Zusammenhang spielen **Komposita und Metaphern** eine wichtige Rolle, weil Sie komplexe Sachverhalte eingängig veranschaulichen und subtile Wertungen beinhalten, z. B. *Steueroase, Heuschrecken (global tätige Investoren), Reformstau, soziale Hängematte*.

- **Begriffe besetzen**, d. h., die Bedeutung von Wörtern im Sinne einer Ideologie festzulegen und damit Deutungshoheit über den bezeichneten Sachverhalt zu beanspruchen. Dabei geht es sowohl um die rationale als auch emotionale Komponente eines Begriffs. Häufig geschieht das mit Schlagwörtern.
- **Verschleiern:**
  - **Euphemismen:** Unangenehme, nachteilige und tabuisierte Sachverhalte sowie solche, die „schwer zu verkaufen“ sind, werden mit verschleiernenden Begriffen belegt, z. B. *Flexibilisierung (z. B. der Arbeitszeit), Freisetzung von Arbeitskräften*. Die Grenze zu Täuschung und Lüge ist nicht immer klar zu ziehen, z. B. *alternative Fakten*.
  - **Floskeln**, besonders in verschachtelten Sätzen. Funktionen von Floskeln sind z. B. der Transport von emotional besetzten Begriffen, den Eindruck von Kompetenz zu vermitteln oder einfach am Wort zu sein. Beispiel:  
„Es war und es ist kein leeres Wort, wenn ich sage, wir können nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Und die bisherige unbestrittene Sicherheit unserer kerntechnischen Anlagen zum Maßstab auch des künftigen Handelns machen, ohne dass wir in Folge der jüngsten Ereignisse einmal innehalten.“  
(Angela Merkel, deutsche Bundeskanzlerin)

- Überprüfen Sie, wie die folgenden politischen Begriffe in Ihrer Klasse besetzt sind. Was verstehen Sie unter
 

1. „Brüssel“,	5. rechts,
2. Chancengleichheit,	6. Solidarität,
3. links,	7. sozialer Gerechtigkeit,
4. Nation,	8. Volk.
- Erklären Sie die Bedeutungskonkurrenz zwischen den folgenden Begriffen:  
Selbstmordattentäter – Terrorist – Gotteskrieger – Märtyrer
- Erklären Sie den euphemistischen Charakter der folgenden Begriffe und Aussagen:
 

1. „Ich kann das nicht ausschließen.“	5. Nachrichtendienst
2. Ausgabenüberschuss	6. Residenzpflicht (Verpflichtung, ein bestimmtes Gebiet nicht zu verlassen)
3. friedenserhaltende Maßnahmen (für Krieg)	7. Transitzone
4. Kompetenzzentrum für aufenthaltsbeendende Maßnahmen (Schubhaftgefängnis)	8. Verteidigungsfall (für Krieg)
- Erklären Sie, inwiefern die folgende Aussage floskelhaft ist und was damit transportiert wird.  
„Wir sind voller Zuversicht, dass die Europäische Union stark genug ist, um die richtigen Antworten zu geben. Wir haben keine Zeit zu verlieren. [...] Es ist ebenso unsere Überzeugung, dass die Europäische Union nur dann wieder vorangebracht werden kann, wenn sie weiterhin von ihren Bürgerinnen und Bürgern getragen wird. Die Europäische Union muss sich daher den Sorgen widmen, die ihre Bürgerinnen und Bürger zum Ausdruck bringen, indem sie ihre Ziele und ihre Funktionsweise klarstellt. [...]"

Wir werden morgen den Staats- und Regierungschefs und den europäischen Institutionen vorschlagen, einen Prozess in Gang zu setzen auf Grundlage eines konkreten Zeitplans und präziser Verpflichtungen, um Antworten auf die Herausforderungen zu finden, die sich aus dem Ergebnis des Referendums im Vereinigten Königreich ergeben, und um konkrete Lösungen für eine gute Zukunft der EU und ihrer Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln.“

(Aus der gemeinsamen Erklärung der Regierungsspitzen Frankreichs, Italiens und Deutschlands zum Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union)

## 2 POLITISCHES FRAMING

Zw. 10.6

Lesen Sie die beiden folgenden Texte. Bearbeiten Sie danach die darunter angeführten Aufgaben.

Text 2:

### Elisabeth Wehling: Worte sind nur die Spitze des Eisbergs: Frames und Frame-Semantik

(Ausschnitt)

- 1 [...] In einzelnen Worten und Sätzen verbirgt sich immer – und zwar wirklich immer! – mehr an Bedeutungen, als zunächst mit bloßem Auge erkennbar ist. Wenn es gilt, Worte oder Ideen zu begreifen, so aktiviert das Gehirn
- 5 einen Deutungsrahmen, in der kognitiven Wissenschaft Frame genannt, Inhalt und Struktur eines Frames, also die jeweilige Frame-Semantik, speisen sich aus unseren Erfahrungen mit der Welt. Dazu gehört körperliche Erfahrung – wie etwas mit Bewegungsabläufen, Raum,
- 10 Zeit und Emotionen – ebenso wie etwa die Erfahrung mit Sprache und Kultur.

Wie muss man sich das genau vorstellen? Wie ist gemeint, wenn ich sage: Jedes Wort aktiviert einen Frame und beinhaltet damit viel mehr, als wir zunächst meinen

15 mögen?

Nehmen wir das Beispiel aus dem letzten Abschnitt:<sup>1</sup> [...] Nun, führen Sie sich vor Augen: Sie haben den Satz „Der Vogel ist am Himmel“ gelesen. Und hätten dann einen Vogel mit aufgespannten Flügeln schneller erkannt.

- 20 Einen Vogel mit aufgespannten Flügeln ... Aber Moment einmal! Sie haben doch gar nicht gelesen „Der Vogel hat aufgespannte Flügel!“ Woher wusste Ihr Gehirn denn dann, dass es aufgespannte Flügel zu simulieren galt? Nun, weil Ihr Gehirn die Frame-Semantik nutzt, und die
- 25 speist sich aus Ihren Erfahrungen mit der Welt. Das Gehirn speichert Dinge, die in seiner Erfahrungswelt simultan auftreten, als Teile eines Frames ab. Wenn es dann ein Konzept vorgelegt bekommt, zum Beispiel „Vogel am Himmel“, aktiviert es denjenigen Frame, der aus seiner
- 30 Sicht zu dieser Information gehört:

*Wenn Vögel am Himmel sind, dann fliegen sie. Um zu fliegen, spannen Vögel ihre Flügel auf. Wenn ich fliegende Vögel am Himmel sehe, dann stehe ich in aller Regel unter ihnen, denn ich selbst bewege mich typischerweise nicht am Himmel, sondern auf dem Erdboden. Ich sehe also von unten die aufgespannten Flügel.*



So in etwa hat der Frame ausgesehen, der in Ihrem Gehirn aktiviert wurde, um dem Satz eine Bedeutung zuzuschreiben. Und Sie simulierten deshalb aufgespannte Flügel und eine Froschperspektive, obwohl Sie überhaupt nicht von derlei Dingen gelesen hatten! Sie hatten schlichtweg gelesen „Der Vogel ist am Himmel“. Nicht etwa „Der Vogel ist am Himmel und damit ist gemeint, dass er fliegt, und das heißt, er hat aufgespannte Flügel und befindet sich über Ihnen.“ Alle diese Informationen wurden Ihnen nicht unmittelbar sprachlich, sondern mittelbar als Teil des über Sprache aktivierten Frames geliefert.

40

45

50

55

60

Ziehen wir eine weitere erstklassige Studie heran, über die das Phänomen frame-basierter Sprachverarbeitung gut verdeutlicht werden kann. In diesem Experiment las eine Gruppe von Teilnehmern: „John wollte das Vogelhaus reparieren. Er schlug auf den Nagel, als sein Vater hinzukam.“ Eine zweite Gruppe las: „John wollte das Vogelhaus reparieren. Er suchte den Nagel, als sein Vater hinzukam.“ Ein wenig später wurde getestet, ob die Teilnehmer dachten, sie hätten in dem Text unter anderem das Wort „Hammer“ gelesen. Und nun geschah

dies: Über die Hälfte derjenigen Teilnehmer, die das Wort „schlug“ gelesen hatten, gaben eifrig an, auch das Wort „Hammer“ gelesen zu haben! In der zweiten Gruppe war es nur ein Fünftel der Teilnehmer [...]

<sup>1</sup> Erläutert wurde folgendes Beispiel: In einer Studie wurde nachgewiesen, dass Menschen etwas schneller erkennen, wenn Sie davor einen entsprechenden Satz gelesen haben: „Lasen Teilnehmer den Satz ‚Der Förster sah den Adler am Himmel‘, so erkannten sie im Anschluss zwar mit Leichtigkeit einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, gerieten aber ins Stocken, wenn sie dasselbe Tier mit anliegenden Flügeln identifizieren sollten. Bei den Teilnehmern, die ‚Der Förster sah den Adler im Nest‘ gelesen hatten, war der gegenläufige Effekt zu beobachten. Sie erkannten einen Adler mit angelegten Flügeln im Handumdrehen und brauchten länger, um dasselbe Tier mit aufgespannten Flügeln zu erkennen.“

## Text 3:

### Elisabeth Wehling: Wie man sich Menschen zurechtredet: Frames und Wahrnehmung

- 1 Frames wirken sich nicht nur auf den Prozess der Sprachverarbeitung aus, sondern auch auf unsere Wahrnehmung. [...] Nehmen wir eine weitere Studie zur Veranschaulichung. Hier ließ man Probanden einen Text lesen,
- 5 in dem wahlweise das Wort „Schildkröte“ oder „Gepard“ fiel. Danach bat man sie, das Schrittempo eines abgebildeten fremden Mannes einzuschätzen. Diejenigen Teilnehmer, die zuvor im Text das Wort „Schildkröte“ gelesen hatten, schätzten das Tempo des Mannes als
- 10 deutlich langsamer ein als jene, die das Wort „Gepard“ gelesen hatten [...]. Bei genauem Hinsehen ist dies bemerkenswert! Denn nicht die Ideen „Schildkröte“ und „Gepard“ an sich, sondern die mit den Tieren innerhalb eines Frames assoziierten Merkmale determinierten
- 15 die Wahrnehmung der Teilnehmer. Die Worte „langsam“ und „schnell“ waren nämlich in den Texten gar nicht gefallen. Vielmehr wurden die Probanden dazu gebracht, an ein Tier zu denken, über das sie unter anderem auch wussten, dass es sich schnell oder langsam bewegt.
- 20 Dieses Wissen wurde als Teil des jeweiligen Frames automatisch mitaktiviert. Die Teilnehmer assoziierten



ein bestimmtes Tempo mit dem jeweiligen Tier. Und diese Geschwindigkeit übertrugen sie dann auf den Mann! Frames führen also dazu, dass ich einzelne Worte über das aufgerufene singuläre Konzept hinaus auf unsere Wahrnehmung der Welt auswirken.

25

Bearbeiten und besprechen Sie:

1. Erläutern Sie am „Vogelhaus“-Experiment (Text 2), was Frames leisten.
2. Beschreiben Sie möglichst in eigenen Worten, was Frames sind und woher wir sie haben.
3. Erläutern Sie die in den beiden Texten dargestellten Funktionen von Frames.
4. Was könnte die Autorin mit der Überschrift von Text 2 meinen?
5. Was bedeutet das Wissen über Frames für die politische Kommunikation,
  - a) für Politiker/innen,
  - b) für Sie als Bürger/in und Adressanten/Adressatin in der politischen Kommunikation?

Lesen Sie die folgenden Frame-Analysen (Texte 4 und 5) und sehen Sie ein Interview mit der Linguistin Elisabeth Wehling auf [https://www.youtube.com/watch?v=\\_-IB-Rr6mb0](https://www.youtube.com/watch?v=_-IB-Rr6mb0).

Besprechen und erklären Sie danach:

1. Erläutern Sie die Bedeutung von „Fakten“ im Zusammenhang mit Frames.
2. Inwiefern zeigt die Frame-Analyse, dass mit Begriffen unsere Wahrnehmung gesteuert wird?
3. Erläutern Sie anhand der Beispiele die folgende Aussage von Elisabeth Wehling: „Der Blickwinkel spielt in der politischen Sprache eine wichtige Rolle.“

Zw. 10.7

# Beeinflussung durch Sprache – am Beispiel der Politik

## Text 4:

**Vorsicht vor diesen Wörtern** (Ausschnitt aus einem Interview mit der Linguistin Elisabeth Wehling)

- 1 [...] **ZEIT:** Aber unser Ideal ist doch, dass Wähler in einer Demokratie durch Fakten überzeugt werden und die Bürger sich ihre Meinung aufgrund von Fakten bilden. 20
- 5 **Wehling:** Und das ist ein Irrtum. Kein Wort kann außerhalb von Frames gedacht, ausgesprochen und verarbeitet werden. Wann immer Sie ein Wort hören, wird in Ihrem Kopf ein Frame aktiviert. **ZEIT:** Lassen Sie uns über Wörter sprechen. [...] Was stört Sie an „Geringverdiener“? 25
- 10 **Wehling:** Sich etwas „zu verdienen“ bedeutet, dass man für eine Handlung angemessen entlohnt wird. Bei vielen Menschen hängt die Höhe des Einkommens aber von Bedingungen ab, die sie kaum beeinflussen können. **ZEIT:** Lassen Sie uns über Wörter sprechen. [...] Was stört Sie an „Geringverdiener“? 30
- 15 Eine Kindergärtnerin bekommt viel weniger Gehalt als ein Manager. „Verdient“ sie wirklich weniger? Wenn Sie dann noch „gering“ hinzufügen, qualifizieren Sie diese Frau auch moralisch ab. Sie blenden aus, warum sie so wenig Geld bekommt. Es könnte ja einfach daran liegen, dass sie bei einem „Geringentlohner“ arbeitet. **ZEIT:** Damit würden Sie über den Arbeitgeber reden und diesen abqualifizieren. 35
- Wehling:** Meine Sprache würde eine andere Sicht auf die Welt dokumentieren. Der Blickwinkel spielt in der politischen Sprache eine wichtige Rolle. Man sieht das zum Beispiel an den Begriffen „Mindestlohn“ und „Lohnuntergrenze“. Der Mindestlohn wurde von Sozialdemokraten in die politische Debatte eingebracht: Er beschreibt die Perspektive desjenigen, der den Lohn erhält. Wenn man das Mindeste will, dann will man mehr, will nach oben. Die CDU erfand dann die „Lohnuntergrenze“. Ein Wort, das scheinbar das Gleiche beschrieb, aber einen ganz anderen Blickwinkel hatte: die Perspektive desjenigen, der Lohn zahlt – und der so weit wie möglich nach unten will. Alles, was nicht unterhalb der Grenze liegt, ist dann in Ordnung. [...]

## Text 5:

### Elisabeth Wehling: Erleichtert uns

- 1 „So steigt die Steuerlast der Deutschen“, titelt die *Süddeutsche Zeitung* zum Jahresende 2013 [...] und in *Die Welt* liest man: „Steuerlast ist seit einem Jahrzehnt kaum gesunken“ [...]. Die beiden Aussagen haben eines gemeinsam: Sie liefern dieselbe moralische Interpretation von Steuern – Steuern sind eine Last. 20
- 5 Der Frame von *Steuern* als Last fährt gleich mit einer ganzen Armada von Begriffen auf – „Steuerlast“, „Steuerbelastung“, „Steuererleichterung“, „Steuerbürde“. Und wenn es um die Angleichung von Steuern geht, so geht es fast immer auch darum, wen es aus der Sicht einer Partei oder Gruppe zu „belasten“ und wen hingegen es zu „entlasten“ gilt. 25
- 10 Die Metapher von der *Steuerlast* bricht unsere Wahrnehmung von Steuern auf eine konkrete, körperliche Erfahrung herunter. Nicht umsonst sprechen wir davon, dass Steuern von uns „getragen“ werden und Steuern auf unseren Schultern „lasten“. Steuern werden in diesem Bild zu einer physischen Last, etwas Erdrückendem, das uns daran hindert, uns frei zu bewegen. Geringe Steuern zu zahlen wird in diesem Frame folgerichtig als positiv bewertet. Und jene, die den Bürger von seinen „Steuerbürden“ befreien wollen – durch „Steuererleichterung“ und „Steuerbefreiung“ –, tun ihm per se gut. 30
- 15 Der Frame von Steuern als Last blendet dabei völlig aus, dass es unsere Steuerbeiträge sind, mit deren Hilfe wir es uns selbst überhaupt erst ermöglichen, relativ frei und unbelastet in diesem Land zu leben. Der britische Chemiker James Dewar hat diesen Umstand in der Vergangenheit einmal so auf den Punkt gebracht: „Es gibt nur etwas, was mehr schmerzt, als Einkommensteuer zu zahlen – keine Einkommensteuer zu zahlen.“ [...]

## Zw. 10.9

Führen Sie Frame-Analysen nach den Beispielen in Text 4 und Text 5 der folgenden Wörter durch. Schließen Sie – analog zu den Beispielen – mit ein:

- Bedeutungen, die die Metapher hervorruft
- Welche Ansichten, Forderungen etc. damit verbunden sein können
- Was mit dieser Metapher ausgeblendet wird
- Alternative Begriffe, die eine andere Sicht auf das Phänomen bieten

1. Bürger/in als Melkkuh des Staats
2. Flüchtlingswelle
3. Leistungsträger

4. Schuldenberg
5. soziale Hängematte

## 3 WIE MAN MITEINANDER SPRICHT ...

### LEITSÄTZE DER KONVERSATION

### INFO-BOX

Der **Philosoph Herbert Paul Grice** hat allgemein anerkannte Konversationsmaximen<sup>1</sup> aufgestellt, die man als Leitsätze einer jeden gelingende Kommunikation betrachten kann. Diese sind:

- **Das übergeordnete Kooperationsprinzip:**  
Gestalte deinen Gesprächsbeitrag so, wie es der von dir und deinem Kommunikationspartner akzeptierte Zweck verlangt.
- **Maxime der Quantität: Sei informativ!**  
Mache deinen Gesprächsbeitrag so informativ wie nötig. Halte keine Information zurück. Sage aber auch nicht mehr, als für eine ausreichende Information nötig ist.
- **Maxime der Qualität: Sage die Wahrheit!**  
Sage nichts, von dem du glaubst, es könnte nicht richtig sein. Signalisiere, wenn du dir nicht sicher bist. Sage nicht, wofür du nicht ausreichend Gründe anführen kannst.
- **Maxime der Relation: Sprich zur Sache!**  
Sprich nicht über etwas, das in Bezug auf die Sache oder die Frage nicht relevant ist.
- **Maxime der Modalität: Vermeide Unklarheit!**  
Drücke dich möglichst klar und eindeutig aus und vermeide Mehrdeutigkeit. Schweife weder aus noch ab und gib deinem Gesprächsbeitrag eine gute Struktur.

<sup>1</sup> **Maxime** – Leitsatz

Beobachten und analysieren Sie gemeinsam eine politische Diskussion oder ein politisches Interview. Wählen Sie dazu ein aktuelles Video, z. B. auf YouTube, auf der Website einer Fernsehanstalt oder auf der Website einer politischen Partei.

Zw. 10.10

Verteilen Sie Beobachtungsaufgaben nach Gesichtspunkten aus diesem Zwischenbild, z. B.

- Verwendung von Ideologievokabular
- Kampf um Bedeutungen
- Steuerung der Wahrnehmung über Frames
- Einhaltung von Konversationsmaximen (siehe INFO-BOX)
  - Identifizieren Sie Stellen, an denen sich Gesprächsteilnehmer/innen nicht an die Leitsätze halten;
  - beschreiben Sie, wie sein/ihr Gesprächsbeitrag sein hätte müssen.

Besprechen Sie Ihre Beobachtungen.